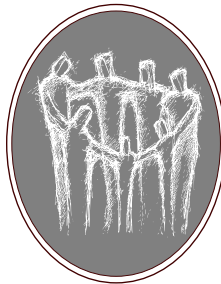

M I T E I N A N D E R

Berichte und Informationen aus dem Kirchort Flörsheim-Weilbach

Katholische Pfarrgemeinde St. Gallus Kirchort Maria Himmelfahrt



Oktober 2022

Erntedankfest am 2. Oktober

Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand

Warum Gottesdienste für das eigene Leben wichtig sind

Wie möchten Sie gerne Gottesdienst feiern?

Zwei Artikel, die ungeplant fast mit den gleichen Worten beginnen. Das Thema ist offensichtlich aktuell.

Frei. Schaffend. Die Malerin Otilie W. Roederstein Teil 2

Gartentag am 5. November 2022

Ferienfreizeit im Pfarrgarten 2022

Aus der Gemeinde und dem Bistum

„Geschöpfe - Bilder – Bildgeschöpfe“



© Maria Himmelfahrt

Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand. Der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und trüfft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf.

Erntedankfest am 2. Oktober

Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand

Nach dem sehr heißen und trockenen Sommer 2022, durch die durch den Krieg in der Ukraine erschwerte Versorgungslage mit Getreide und Öl wird auch uns Europäern, die kaum noch Mangel und Hunger kennen bewußt, dass all die guten Gaben, die die Natur und fleißige Hände uns bescheren keine Selbstverständlichkeit sind.

So können wir aus vollem Herzen einen geistlichen Impuls von Ulrike Göken-Huisman aus „junia“ vom September/Oktober 2022, dem Mitglieder magazin der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands beten:

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn.

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dank ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.
Er sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein, er

wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behende in unser Feld und Brot: es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.

Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her, der Strohalm und die Sterne, der Sperling und das Meer. Von ihm sind Busch und Blätter und Korn und Obst von ihm, das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm.

Er lässt die Sonn aufgehen, er stellt des Mondes Lauf; er lässt die Winde wehen und tut den Himmel auf. Er schenkt uns so viel Freude, er macht uns frisch und rot; er gibt den Kühlen Weide und unsern Kindern Brot.

Entnommen: Sept./Okt. 2022
„junia“, Mitglieder magazin Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands

Warum Gottesdienste für das eigene Leben wichtig sind

Würde man diese Frage stellen, würden gläubige Besucher der Messe wahrscheinlich sehr unterschiedliche Antworten geben. Je nachdem, wie sehr die Teilnahme mehr Tradition und Pflicht ist, Vorbildfunktion für die Kinder hat oder einem echten Bedürfnis nach der Nähe zu Gott und der Gemeinde entspringt. Und wahrscheinlich sind die Antworten auch sehr abhängig vom Zeitpunkt, mal ist es so, mal so.

Als gläubiger Mensch hier in Europa hat man Kirchen, in denen noch regelmäßig Messen gefeiert werden, also eine große Kraftquelle, meistens noch direkt vor Ort. Es ist leicht, sich die eine besondere Stunde in der Woche Zeit zu nehmen. Wir versammeln uns in einem feierlich geschmückten Raum, frische Blumen und Kerzen laden uns ein, uns als geschätzte Gäste zu fühlen. Orgelmusik, Lieder und Gebete mit schönen Worten stimmen

uns auf die Möglichkeit ein, die Welt als einen guten Ort für alle Lebewesen wahrzunehmen.

Wenn all diese äußeren Umstände auf ein offenes Herz treffen, wenn zum Hören, Singen und Sprechen auch noch das Nachdenken kommt, dann steigen – nicht immer, aber manchmal - gute, sanftmütige, vielleicht auch utopische Ideen für die kommende Woche ins Bewusstsein. Dann relativiert sich manche Verärgerung und wir können uns freuen, dass wir aus den Erfahrungen unzähliger Menschengenerationen vor uns lernen können. Die Zeiten ändern sich, viele menschliche Empfindungen jedoch nicht und sind erfahrbar aus den Geschichten, die vor Jahrhunderten stattgefunden haben. Diese Erfahrungen und Empfindungen werden gesteigert durch die Schnelllebigkeit unserer Zeit, durch den Überfluss an Informationen über Geschehnisse, die, weit weg von

uns, sich unserer direkten Einflussnahme entziehen und doch manchmal auch mit unseren persönlichen Lebensentscheidungen zu tun haben.

Im Gottesdienst können wir im besten Fall Gottes Nähe spüren. Gott ist kein Zauberer und auch das intensivste Gebet wird nicht immer erhört. Das Gebet verändert nicht zwingend den Lauf der Welt, aber es verändert den, der betet.

Die Juden feiern Purim, den Festtag der Rettung vor der Vernichtung durch den persischen König, mit einem fröhlichen Festtag, bei dem Trunkenheit fast Pflicht ist, weil der Wein selig macht, und dem Angesäuselten Freund und Feind gleich sympathisch erscheinen. So kann es einem auch nach einem guten Gottesdienst gehen. Die ganze Schönheit von Wort und Melodie, die Kraft der Gemeinschaft im Glauben entwickelt ein Gefühl von Verbundensein:

miteinander und mit Gott. Mit Gott, dessen Unbegreiflichkeit es ein Leben lang auszuhalten gilt. Das ist eine sehr große Aufgabe, eine die sich im Verbund und Austausch mit anderen Gläubigen und Zweiflern leichter bewältigen lässt als allein.

Marita Brose, Ortsausschuss

Wie möchten Sie gerne Gottesdienst feiern?

Diese Frage beantwortet jeder von uns sicherlich ganz unterschiedlich. Für den einen zählt die tiefgehende Predigt oder gute Kirchenmusik. Andere legen Wert auf einen traditionellen Ablauf, wieder andere fühlen sich durch neue Formen angesprochen. Während der Pandemie haben vielen für sich den Fernsehgottesdienst als Alternative entdeckt.

Auch der Ortsausschuss hat sich mit dieser Frage beschäftigt. Wie können wir so Gottesdienst feiern, dass Menschen gerne zu uns in die Kirche kommen. Ein weiterer Aspekt kam hinzu. Wir werden immer weniger. Nicht nur die Zahl der Gottesdienstbesucher, sondern auch die Zahl der Hauptamtlichen und Priester geht immer weiter zurück.

Wie können wir unsere Gottesdienste also „zukunftsfähig“ machen?

Deshalb möchten wir einen Versuch starten. In Zukunft werden wir einmal im Monat statt einer Eucharistiefeier eine Wortgottesfeier anbieten. Ganz bewusst wollen wir dabei unterschiedliche Formen ausprobieren, die von unterschiedlichen Gruppierungen aus unserer Gemeinde vorbereitet und gestaltet werden. Ein ganz wichtiges Element bei diesen Gottesdiensten wird die Musik sein. Ganz unterschiedliche musikalische Richtungen werden zum Tragen kommen, aber immer wird sie eine entscheidende Rolle spielen.

Ein Jahr lang wollen wir diesen Weg ausprobieren, so haben wir es gemeinsam mit Pfarrer Meudt besprochen. Danach werden wir unsere Erfahrungen besprechen und überlegen, wie es weitergehen kann. Und wenn Sie uns Ihre Rückmeldung mitteilen, werden wir sicherlich einen guten Weg

finden, wie wir auch in Zukunft lebendige Gottesdienste auch in Zukunft miteinander feiern können.

Die erste Wortgottesfeier wird im November sein.

Kornelia Schattner, Gemeindeferentin

Firmung 2022

Am 24.9. und 25.9. wurde insgesamt 31 jungen Menschen aus unserer Pfarrei St. Gallus in St. Josef das Sakrament der Firmung gespendet. Wir freuen uns, dass so viele Jugendliche sich zu diesem Schritt entschlossen haben. Wir

wünschen, dass ihre Freude am Glauben wächst und sie im weiteren Leben trägt und hält.

Ludwig Kuhlmann,
Ortsausschuss

Noch bis 16. OKTOBER 2022 im Frankfurter Städel: Frei. Schaffend. Die Malerin Otilie W. Roederstein Teil 2

Die Ausstellung beginnt mit Roedersteins frühen Werken der 1880er- und 1890er-Jahre und nimmt vor allem ihre Ausbildungszeit in Paris in den Fokus. Wie die meisten ihrer Malerkolleginnen konnte sie ihre Ausbildung nicht strategisch planen. Frauen waren an den Kunstakademien noch nicht zugelassen, und der Beruf der Kunstmalerin war gesellschaftlich nicht akzeptiert. Roederstein studierte in sogenannten Damenklassen oder Damenateliers in Zürich, Berlin und schließlich Paris. Dort zeigte sie ihre Werke fünf Jahre lang regelmäßig in den Salons. Einen großen, internationalen Erfolg erzielte sie auf der Pariser Weltausstellung 1889, wo sie mit einer Silbermedaille prämiert wurde. Sie zeigte dort die Porträts Miss Mosher oder Sommerneige (um 1887), Helene Roederstein (ihre Schwester) mit Schirm (1888) und mit Ismael (1880) erstmals eine

Aktdarstellung und eine biblische Historie – Genres, die ausschließlich männlichen Künstlern vorbehalten waren. 1891 zog Roederstein zusammen mit Elisabeth H. Winterhalter nach Frankfurt. Die in der Schweiz approbierte Ärztin konnte in der Stadt eine gynäkologische Praxis eröffnen. Roederstein hielt die Profession ihrer Lebensgefährtin beispielhaft in dem Bildnis Dr. Elisabeth Winterhalter (1887) fest. Das als liberal und der emanzipatorischen Bewegung gegenüber aufgeschlossenen geltende Frankfurt bot günstige Rahmenbedingungen, sich privat wie beruflich zu entfalten. Als freischaffende Porträtmalerin konnte Roederstein direkt nach ihrer ersten Ausstellung im Frankfurter Kunstverein 1891 schnell in der bürgerlichen Gesellschaft Fuß fassen. Sie war teilweise über Jahrzehnte hinweg mit den

Porträtierten und deren Familien befreundet. Die Ausstellung präsentiert u. a. die Bildnisse Auguste Andreas, geb. Walluf (1892), Hanna Bekker vom Rath (1923) und Lilly von Schnitzler (1929). Die Selbstbildnisse der Künstlerin bilden einen weiteren Schwerpunkt der Ausstellung. Sie entstanden in allen Phasen ihres Schaffens in verschiedenen Medien und boten der Malerin die Möglichkeit der künstlerischen Positionierung und Selbstbefragung. Außerdem spielten sie bei der Erprobung neuer Stilrichtungen und Maltechniken eine wichtige Rolle. Meist inszenierte sich Roederstein mit verschränkten Armen und abweisendem Blick in geradezu maskuliner Attitüde als ernst zu nehmende und erfahrene Künstlerin, die sich Respekt und Erfolg erarbeitet hatte. Bereits zu Lebzeiten wurde Roederstein öffentlich als schöpferische Künstlerin wahrgenommen, eine Rolle, die man zuvor nur den



Roederstein / Winterhalter
Fotografie Roderstein-Jung-
henn © Staedel

männlichen Kollegen zugestanden hatte. Um 1900 wurden Frauen in der Malerei als Dilettantinnen und Kopistinnen akzeptiert, nicht aber als „frei“ schaffende Künstlerinnen mit eigener Erfindungsgabe. Roederstein gelang es jedoch, sich mit ihrem Werk einen Freiraum zu erobern, von dem viele ihrer Zeitgenossinnen

kaum zu träumen wagten. Roederstein war Mitglied des Hauptvorstands im Frauenkunstverein Frankfurt, der sich für professionelle Ausbildungs- und Ausstellungsmöglichkeiten für Künstlerinnen einsetzte. In ihrem Atelier in der Städelschule bot sie Mal- und Zeichenkurse für Frauen an, da bis 1919 Frauen nicht an deutschen Kunstakademien zugelassen wurden. Als freischaffende Künstlerin ohne großen finanziellen Rückhalt durch ihre Familie war sie auf den Verkauf ihrer Werke angewiesen und orientierte sich daher an gefragten Themen und Stilen. Sie wandte sich etwa dem Frankfurt-Cronberger Künstler-Bund zu, einer sezessionistischen Bewegung, die als Ausstellungsgemeinschaft die aus Frankreich kommende impressionistische Freilichtmalerei in Deutschland etablieren wollte – sichtbar etwa in dem Werk *Bildnis des Malers Jakob Nussbaum* (1909).

Ihrem Umzug 1909 nach Hofheim zusammen mit Winterhalter folgten außerordentlich produktive Jahre, in denen Roederstein erneut mit unterschiedlichen Stilen experimentierte. In Hofheim kam sie zudem mit zahlreichen Vertretern des Expressionismus in Kontakt. Sie blieb ihrem eigenen, von Linearität und einer dekorativen Flächigkeit geprägten Stil weitgehend treu, der in den 1920er-Jahren angesichts der aufkommenden Malerei der neuen Sachlichkeit wieder en vogue war. 1929 veranstaltete der Frankfurter Kunstverein aus Anlass ihres 70. Geburtstags eine Sonderausstellung; sie erhielt die Ehrenplakette der Stadt Frankfurt und wurde Ehrenbürgerin von Hofheim. Die letzte Phase von Roedersteins Schaffen fiel in die Zeit des Nationalsozialismus. Sie war nun staatlicher Reglementierung durch die Reichskammer der bildenden Künste unterworfen, um weiterhin ausstellen und

verkaufen zu können. Nach Roedersteins Tod richtete der Frankfurter Kunstverein 1938 eine große Gedächtnisausstellung aus, die anschließend im Kunsthaus Zürich und in der Kunsthalle

Bern gezeigt wurde. Bis Kriegsende war Roedersteins Werk noch in ihrem Atelierhaus zu sehen, das Winterhalter und Hermann Junghenn zu einer Gedenkstätte für die Künstlerin machten. Danach waren ihre Arbeiten lange Zeit nicht mehr in größerem Umfang zu sehen. Erst in den 1980er-Jahren wurde die Kunst von Ottilie Roederstein durch Ausstellungen im Stadtmuseum Hofheim wieder einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht, erlangte aber nicht mehr die einstige internationale Reichweite.

Städel Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa, So + Feiertage 10.00–18.00 Uhr, Do 10.00–21.00 Uhr
Sonderöffnungszeiten: Montag, 3. Oktober, 10.00–18.00 Uhr

Tickets und Eintritt: Tickets online buchbar unter shop.staedelmuseum.de oder an der Tageskasse.

Zur Ausstellung ist ein von Alexander Eiling, Eva-Maria Höllerer und Sandra Gianfreda herausgegebener Katalog erschienen, 207 Seiten, der zum Preis von 39,90 € im Museum oder im Buchhandel erhältlich ist. Zur Einstimmung oder Ergänzung der Ausstellung gibt es eine kostenlose App im App-Store, herausgegeben vom Städel: *Frei Schaffend Die Malerin Ottilie W. Roederstein*, die sehr empfehlenswert ist.

Ursula Glöckner-Will,
Gastautorin

Wir laden herzlich ein zu unserem nächsten

GARTENTAG

rund um Kirche, Gemeindezentrum und Pfarrhaus

am Samstag,
den 5. November 2022
zwischen 9 und 13 Uhr.

Jede Mithilfe ist willkommen! Gartengeräte sind vorhanden und für Verpflegung ist gesorgt!



Ferienfreizeit im Pfarrgarten 2022

Ab dem 22. August war es endlich soweit und 28 Kinder konnten sich auf 5 Tage Spaß, Bewegung, Miteinander im Pfarrgarten freuen.

Es waren wieder viele motivierte Betreuer und Köche mit an Bord, die den Kids eine tolle Zeit in der 5. Ferienwoche bereiteten. Besonders gefreut haben wir uns über Betreuerzuwachs von einigen jungen Nachwuchs-Betreuern, die einmal selbst als Teilnehmer dabei waren.

Bei tollstem Sommerwetter gab es ein breites Angebot an sportlichen, kreativen sowie sozialen Dingen.



©Maria Himmelfahrt



©Maria Himmelfahrt

Wir haben zusammen Fußball gespielt, Pfadfinder entdeckt, Spiele gespielt, beim Kochen geholfen, Slackline balanciert, MMA (Kampfsportart) ausprobiert, Hip Hop und Breakdance getanzt, geplanschert, Wasser-schlacht gemacht, Manga Zeichenwettbewerb, Zentangle zeichnen, Gläser bemalt, T-Shirts und Kappen besprayed, ein Sportangebot mit Schulhund Sam, Experimente erlebt, Wikingerschach und Karten gespielt, gesungen und gebetet und vieles mehr.

Es war wie immer eine besonders schöne, gemeinsame Zeit mit vielen Kindern und Erwachsenen aus Weilbach und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr.

Janina Reidelbach, Freizeitteam

Aus dem Bistum und der Gemeinde

Kleinkindergottesdienst

Herzliche Einladung zu unserem nächsten Gottesdienst für Kleine & Große am Sonntag, den 9.10. um 10.30 Uhr in der Kirche Maria Himmelfahrt in Weilbach.

Du bist Gottes größter Schatz lautet das Thema des Gottesdienstes, der sich an Kinder im Alter von 0 – 6 Jahre und ihre Familien richtet. Auch wir werden uns im Gottesdienst auf Schatzsuche begeben.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es noch einen kleinen Snack für alle – bei schönem Wetter draußen im Pfarrgarten.

Ökumenisches Totengedenken in Weilbach

Das gemeinsame Totengedenken der katholischen und evangelischen Kirche findet am Sonntag, den 6.11. um

15.30 Uhr in der Trauerhalle auf dem Friedhof in Weilbach statt.

Dort gibt es einen kurzen Gottesdienst, in dem die Verstorbenen des vergangenen Jahres beim Namen gerufen werden und für sie wird eine Kerze angezündet.

Anschließend werden die Gräber gesegnet.

Geänderte Termine für die Erstkommunionvorbereitung

Die Erstkommunionvorbereitung für Flörsheim und Weilbach startet nun erst im November mit einem Informationsabend für alle Eltern.

In Flörsheim sind die Kinder des 3. Schuljahres zu dem Vorbereitungskurs eingeladen. Da in Weilbach die Kinder nur alle 2 Jahre ihren Weißen Sonntag feiern, gehen hier die Kinder des 3. und 4. Schuljahres zur Erstkommunion.

Während des Elternabends erhalten die Eltern alle nötigen Informationen sowohl über den Verlauf und Inhalt als auch über Mitarbeit und Voraussetzung des Kurses. Im Anschluss an den Elternabend erhalten sie die nötigen Anmeldeformulare.

Hier die geänderten Termine für den Start der Erstkommunionvorbereitung:

Der Elternabend in Weilbach ist am Montag, den 7. November um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum Maria Himmelfahrt, Brahmsstraße 12.

Der Elternabend in Flörsheim findet am Dienstag, den 8.11. um 20.00 Uhr im Foyer des Gemeindezentrums St. Gallus, Hauptstraße 28, statt.

Nähere Informationen im zentralen Pfarrbüro 06145 /546660

Kornelia Schattner, Gemeindeferentin

Katholische Familienbildung sucht "welcome-Engel"

Helfen Sie mit, junge Familien im Babystress zu unterstützen!

HOFHEIM. - Das Baby schreit, das Geschwisterkind ist eifersüchtig, die Wäscheberge türmen sich: wenn ein neues



©Katholische Familienbildung

Baby in die Familie kommt, verändert sich das Leben oft total. Da ist es gut, wenn es Hilfe von Großeltern, Freunden oder Nachbarn gibt.

Aber wenn diese nicht helfen können, unterstützt die Katholische Familienbildungsstätte Taunus Familien mit einem Baby im ersten Lebensjahr mit

dem **Angebot wellcome – praktische Hilfe nach der Geburt. in Hofheim**

Kath. Familienbildungsstätte Taunus

Frau Renate Lieberknecht
hofheim@wellcome-online.de
 Tel: [06192-29 03 12](tel:06192-290312) oder [0160 32 09 704](tel:01603209704)

Sprechzeiten: Mo. 13:30-16:30 Uhr, außerhalb der Sprechzeiten bitte eine Nachricht auf dem AB hinterlassen

Der Buchtipp

**„Das achte Leben“
 von Nino Haratschwili**

Ein großer und fesselnder Familienroman aus Georgien in der Zeit der kommunistischen Diktatur. Eine Bestätigung für alle Demokratieliebhaber, es gibt kein persönliches Glück ohne Recht und Freiheit. Die vielen Opfer, die ungelebten

Zukunftspläne und der eiserne Überlebenswille der Familie Jatschi, deren Mitglieder so unterschiedlich sind, ziehen den Leser über 1000 Seiten in ihren Bann.

Das Buch kann in der Katholischen Öffentlichen Bücherei ausgeliehen werden.

**„Das Windsor Komplott“
 von S J Bennett**

Ein Kriminalroman und eine große Liebeserklärung an die verstorbene Queen Elizabeth II. Der Krimi um drei Todesfälle, die zunächst nichts miteinander zu tun zu haben scheinen, spielt im nahen Umfeld der Königin. Er ist pffiffig, sehr unterhaltsam und zwingt durch unerwartete Wendungen zu aufmerksamer Lektüre. Die beliebte englische Queen wird mit großem Respekt geschildert. Nach der letzten Seite vermisst man sie noch ein Stückchen mehr.

Marita Brose, Redaktionsteam

Gottesdienste in Flörsheim im Oktober 2022

Die ausführliche Gottesdienstordnung finden Sie im Wochenplan (<https://kath-kirche-floersheim.de>). G = Gräbersegnung

2022	Maria Himmelfahrt Weilbach	Sankt Katharina Wicker	Sankt Gallus Flörsheim	Sankt Josef Flörsheim
Sa 01.10.		18:00		18:00
So 02.10.	10:30		10:30	9:00
Mo 03.10.				
Di 04.10.			19:00	
Mi 05.10.	8:00	18:00		
Do 06.10.				19:00
Fr 07.10.				
Sa 08.10.	18:00			18:00
So 09.10.		10:30	10:30	9:00
Mo 10.10.				
Di 11.10.			19:00	
Mi 12.10.	8:00	18:00		
Do 13.10.				19:00
Fr 14.10.				
Sa 15.10.		18:00	18:00	
So 16.10.	10:30		10:30	9:00
Mo 17.10.				
Di 18.10.			19:00	
Mi 19.10.	8:00	18:00		
Do 20.10.				19:00
Fr 21.10.				
Sa 22.10.	18:00		18:00	
So 23.10.		10:30	10:30	9:00
Mo 24.10.				
Di 25.10.			19:00	
Mi 26.10.	8:00	18:00		
Do 27.10.				19:00
Fr 28.10.				
Sa 29.10.		18:00	10:00 G 18:00	
So 30.10.	10:30	11:00 G	10:30 G	9:00
Mo 31.10.				

Termine im Oktober 2022

Gremien des Kirchorts und der Pfarrei

Mittwoch, 5.10.22	20:00 Uhr	Treffen des Pastoralausschusses
Dienstag, 11.10.22	17:30 Uhr	Treffen PGR Vorstand
Mittwoch, 12.10.22	19:30 Uhr	Aussprache des Pastoralausschusses
Dienstag, 18.10.22	20:00 Uhr	Treffen des Pfarrgemeinderates
Mittwoch, 19.10.22	20:00 Uhr	Treffen Ortsausschuss Vorstand
Donnerstag, 20.10.22	20:15 Uhr	Treffen Ortsteam
Dienstag, 25.10.22	20:00 Uhr	Treffen des Ortsausschusses

Vom 14.10. bis 16.10.2022 trifft sich der Ortsausschuss zu einem gemeinsamen Wochenende im Gemeindezentrum. „Gemeinschaft stärken“+ ist das Thema.

Entsprechend der jeweiligen Corona Situation sind die geltenden Vorschriften zu beachten

Bücherei „Der Lesebär“

Mittwochs, 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr Öffnungszeit der Bücherei
„Der Lesebär“ im Gemeindezentrum

Bitte beachten Sie die geltenden Corona-Regeln.

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bücherei auf der Internetseite unserer Pfarrei – www.kath-kirche-floersheim.de

Ministranten

Freitag, 14.10.22 19:00 Uhr Treffen des Mini-Teams

Treffen der Senioren

Mittwoch, 12.10.22 15:00 Uhr Großer Saal Gemeindezentrum

Vorabendgottesdienst am Samstag – Gemütliches Treffen

Samstag, 22.10.22 19:00 Uhr Der Ortsausschuss bietet die Gelegenheit, dass sich die Gemeindemitglieder nach den Gottesdiensten am Samstag Abend auf ein Glas Wein im Gemeindezentrum treffen können. Der erste Termin ist am 22.10.2022.

Deutsch-Ausländischer-Freundeskreis

Freitag, 21.10.22 Spieleabend

Redaktion und Konzeption „Miteinander“

Mittwoch, 26.10.22 Abgabebeschluss für das Oktober Heft. Termine und Artikel, die veröffentlicht werden sollen, bitte bis dahin an Marita Brose
brose.marita@googlemail.com.

Donnerstag, 27.10.22 18:00 Uhr Redaktionssitzung im Gemeindezentrum Maria Himmelfahrt.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mittwochs von 08:30-12:00 Uhr
Donnerstags von 16:30-18:00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten ist Gemeindefereferentin Kornelia Schattner unter der Nummer des Pfarrbüros Maria Himmelfahrt, Tel. 33927 zu erreichen.

Neue Telefonnummer für das Pfarrbüro in Flörsheim 54 666-0

Herausgeber

Katholische Pfarrgemeinde St. Gallus

Kirchort Maria Himmelfahrt

Frankfurter Straße 36

65439 Flörsheim-Weilbach

Telefon: 0 61 45 / 3 39 27

Telefax: 0 61 45/ 99 01 45

E-mail: weilbach@kath-kirche-floersheim.de

www.kath-kirche-floersheim.de

© Katholische Pfarrgemeinde St. Gallus

Alle Rechte vorbehalten

Miteinander

Marita Brose

Alexandra Dörhöfer

Dr. Ludwig Kuhlmann

Roswitha Majura

Renate Müller-Balzarek

Angelika Remsperger

Jupp Remsperger

Website

Dr. Ludwig Kuhlmann